

UDK 81'367

Originaler Forschungsbeitrag

Eingesandt am 29.06. 2004

Angenommen für

Publikation 26.10. 2005

**Vladimir Karabalić**

Josip-Juraj-Strossmayer-Universität

Philosophische Fakultät

Osijek

## **Aspekte der Valenz bei Illokutionsverben. Eine Modelldarstellung am Beispiel des Verbs *entschuldigen***

Das Thema des vorliegenden Beitrags ist die Valenz einer besonderen Gruppe von Verben, die in jeder Sprache ein relativ großes Wortfeld ausmachen, nämlich sog. Illokutionsverben. Ein gemeinsames charakteristisches Merkmal dieser Verben wie *behaupten*, *feststellen*, *danken*, *gratulieren*, *versprechen* u.v.a.m. ist ihre doppelbödiges Semantik: sie bezeichnen Sprechakte und bedeuten zugleich, wenn sie performativ gebraucht werden, auch den Vollzug derselben Sprechakte. Beide Ebenen der Bedeutung gehören, wie in dem Beitrag behauptet wird, zur inhärenten Semantik dieser Verben auf der *langue*-Ebene, aus der auch charakteristische Aspekte ihrer Valenz erwachsen. In dem Beitrag wird am Beispiel des Verbs *entschuldigen*, ansatzweise auch vergleichend mit den entsprechenden englischen und kroatischen Verben, ein Modell zur Valenzbeschreibung der Illokutionsverben vorgeschlagen, das der erwähnten spezifischen Semantik dieser Verben Rechnung trägt.

**Schlüsselwörter:** Valenz; Verbbedeutung; Illokution; Illokutionsverben; Illokutionspotential; performativer Gebrauch.

### **1. Beschreibungen in deutschen Valenzwörterbüchern**

Wir gehen von den vorhandenen Valenzbeschreibungen in den Wörterbüchern von Engel/Schumacher (1976), Helbig / Schenkel (1983) und Schumacher et al.

(2004) aus. Für den vorliegenden Beitrag ist das Verb *entschuldigen* gewählt worden.<sup>1</sup>

Sehen wir uns zuerst die Valenzbeschreibung dieses Verbs in den beiden älteren Valenzwörterbüchern an. Engel / Schumacher – im weiteren Text: E/S – beschreiben die Valenz des Verbs folgendermaßen (S. 167):

**entschuldigen**

<i>entschuldigen</i>	01	P1 <i>Die Mutter entschuldigte das Verhalten ihres Sohnes.</i>
<i>sich/Akk entschuldigen</i> (für – Akk) (bei – Dat)	0 (4 (4	P0 <i>Ich entschuldige mich (bei meinem Vater) (für mein Verhalten).</i>
4: SE mit obligatorischem Korrelat	DASS:	<i>Ich entschuldige mich bei meinem Vater dafür, daß ich zu spät gekommen bin.</i>

Wir sehen zwei getrennte Einträge für **entschuldigen**: einmal *entschuldigen* mit dem Satzmuster 01 (0 steht bei E/S für Nominativergänzung, 1 für Akkusativergänzung), der Beispielsatz lautet: *Die Mutter entschuldigte das Verhalten ihres Sohnes*. Das andere *entschuldigen* ist reflexiv, u.z. mit dem Reflexivpronomen im Akkusativ (= die Angabe *sich/Akk*). Dieses andere *entschuldigen* bildet das Satzmuster 0 (4 (4: die Klammern bedeuten fakultativ, und die Vieren stehen für die beiden Präpositivergänzungen mit den Präpositionen *für* und *bei*. Der Beispielsatz lautet *Ich entschuldige mich (bei meinem Vater) (für mein Verhalten)*. Der andere Beispielsatz *Ich entschuldige mich bei meinem Vater dafür, dass ich zu spät gekommen bin* illustriert die Möglichkeit, dass die Ergänzung mit der Präposition *für* durch eine SE (lies: Satzergänzung) mit obligatorischem Korrelat und der Konjunktion *dass* ausgedrückt werden kann.

Die Darstellung bei Helbig / Schenkel (S. 173) – im weiteren Text: H/S – ist etwas anders:

**entschuldigen**

I. *entschuldigen* 2 + (1) = 3

<sup>1</sup> Für diesen Beitrag war ursprünglich die Beschreibung auch einiger anderer Illokutionsverben geplant, aber aus Platzgründen musste darauf verzichtet werden. Der Autor ist aber der Meinung, dass auch an einem einzigen Illokutionsverb die spezifischen Anforderungen an die Valenzbeschreibung dieser Gruppe von Verben relativ deutlich illustriert werden können, weil sie alle als Illokutionsverben im wesentlichen gleiche Anforderungen stellen. Letztendlich steht es jedem offen, die im vorliegenden Beitrag entworfene Modelldarstellung durch die Valenzbeschreibung anderer Illokutionsverben zu überprüfen.

II. *entschuldigen* → Sn, Sa, (pS)

III. Sn → 1. Hum (*DER FREUND entschuldigt mein Benehmen.*)  
2. Abstr (als Hum) (*DIE REGIERUNG entschuldigt den Vorfall.*)

Sa → 1. Hum (*Er entschuldigt SEINEN FREUND.*)  
2. Abstr (*Er entschuldigte SEINEN FEHLER.*)  
3. Act (*Er entschuldigt SEIN ZUSPÄTKOMMEN.*)  
4. Sa = Sn (Refl) (*Er entschuldigt SICH.*)

p = bei,

pSd → 1. Hum (*Er entschuldigt sich BEIM LEHRER.*)  
2. Abstr (als Hum) (*Er entschuldigt den Vorfall BEI DER REGIERUNG.*)

Unter I. ist die quantitative Valenz des Verbs *entschuldigen* angegeben: 2 + (1) = 3 lesen wir, d.h. das Verb habe zwei obligatorische und eine fakultative Ergänzung. Welche das jeweils sind, erfahren wir unter II., wo die qualitative Valenz angegeben ist: Sn heißt Substantiv im Nominativ, Sa Substantiv im Akkusativ, (pS) präpositionales Substantiv, das laut H/S also fakultativ, während Sn und Sa obligatorisch seien.

Unter III. schließlich finden wir Angaben zu der selektiven Valenz, wie also die genannten „Aktanten“ inhaltlich zu besetzen seien. Diese Angaben sind schon ein wesentlicher Unterschied zu der Darstellung von E/S, wo sie fehlen.<sup>2</sup> Laut H/S kann der Aktant Sn entweder menschlich („Hum“) oder abstrakt auf Institutionen bezogen sein („Abstr“ „als Hum“). Die Beispiele sind jeweils *DER FREUND entschuldigt mein Benehmen* und *DIE REGIERUNG entschuldigt den Vorfall*. Der Aktant Sa könne menschlich sein: *Er entschuldigt SEINEN FREUND*, oder abstrakt: *Er entschuldigte SEINEN FEHLER*, oder eine Handlung („Act“): *Er entschuldigt SEIN ZUSPÄTKOMMEN*, oder ein Reflexivum: *Er entschuldigt SICH*. Beim Aktanten pS schließlich ist als Präposition *bei* angegeben, pSd heißt präpositionales Substantiv im Dativ. Dieses könne einen Menschen bezeichnen: *Er entschuldigt sich BEIM LEHRER*, oder eine Institution: *Er entschuldigt den Vorfall BEI DER REGIERUNG*.

Sowohl die Beschreibung von E/S als auch die von H/S sind auf allen Valenzebenen (quantitativ, qualitativ, selektiv) unvollständig, wie jetzt angesichts von Schumacher et al. (2004) behauptet werden kann. Ihre im

<sup>2</sup> Engel war nämlich zu dieser Zeit (70er Jahre) an der Semantik der Verben bei der Valenzbeschreibung nicht interessiert, erst in den 90er Jahren führte er auch die „semantisierte Valenz“ in die Beschreibung ein, vgl. Engel (1996). Und jetzt finden wir in Schumacher et al. (2004) für jede einzelne Ergänzung genaue Angaben über deren inhaltliche Besetzung.

Anhang des vorliegenden Beitrags abgebildete Darstellung auf drei Seiten<sup>3</sup> ist wesentlich umfangreicher als E/S und H/S. Dieser Umfang ist vor allem eine Folge der umfassenden Berücksichtigung der Verbsemantik aus der richtigen Einsicht heraus, dass es mit der bloßen Angabe der quantitativen und qualitativen Valenz, wie es in E/S geschieht (Nominativ- und Akkusativergänzung plus fakultative Präpositivergänzungen beim Reflexivum, Möglichkeit der satzartigen Realisierung der *für*-Präpositivergänzung), nicht getan ist. So kann die Nominativergänzung sowohl die Person bezeichnen, die jemanden oder etwas entschuldigt, u.z. in zwei Bedeutungen des Verbs: Verständnis zeigt oder um Verständnis bittet (*Entschuldigen Sie bitte die Verspätung.; Mutter entschuldigt ihren Sohn beim Lehrer.*), als auch ein abstraktes Objekt (Eigenschaft, Sachverhalt, Handlung), das etwas entschuldbar macht (*Dass die Verkäuferin private Probleme hat, entschuldigt ihre Unfreundlichkeit nicht.; Kann eine ungerechte Handlung eine andere entschuldigen?*). Und zu diesen verschiedenen möglichen inhaltlichen Besetzungen der Nominativergänzung kommt man nur, wenn man wie Schumacher et al. (2004) als erstes die Bedeutung des Verbs rekonstruiert. – H/S versäumen das und übersehen deswegen z.B. die o.g. Möglichkeit der inhaltlichen Besetzung der Nominativergänzung durch ein abstraktes Objekt. Ansonsten geben H/S, wie schon betont, im Unterschied zu E/S lobenswerter-weise auch die selektive Valenz an, aber eben nicht vollständig. Schumacher et al. (2004) setzen vier verschiedene Bedeutungen des Verbs *entschuldigen* an: 1. 'für etwas Verständnis zeigen', 2. 'etwas erklärlich, entschuldbar machen', 3. 'eine Erklärung für jemandes Abwesenheit vorbringen und dafür um Verständnis bitten', 4. 'etwas mit etwas rechtfertigen' und dann noch getrennt das Reflexivum *sich entschuldigen* mit der Bedeutungserklärung 'jemandem gegenüber sein Bedauern für etwas ausdrücken, das ihm von einem selbst oder von einem anderen angetan wurde.' Diese Bedeutungs-differenzierung wird zum Hauptkriterium für den Aufbau des ganzen Lexikoneintrags gemacht: je nachdem, in welcher Bedeutung das Verb gebraucht wird, wird auch dessen Valenz durch Kombination von quantitativen, qualitativen und selektiven Regeln rekonstruiert und jede einzelne Konstellation durch mindestens einen Beispielsatz illustriert. In Schumachers Terminologie geschieht diese Rekonstruktion unter dem Terminus „Belegungsregeln“ (Abk.: BELR):

Wir verstehen darunter die morphosyntaktischen und semantischen Informationen für jede Ergänzung. Bei den semantischen Informationen geben wir eine Umschreibung der semantischen Rolle, welche die jeweilige Ergänzung als Beitrag zur Satzbedeutung leistet. Mit der kategorialen Bestimmung wird angegeben, auf welche Kategorien von Dingen in der Welt des Sprechers die Ausdrücke referieren, durch die eine Ergänzungsstelle belegt werden kann.

<sup>3</sup> *entschuldigen*: S. 327f., *sich entschuldigen*: S. 328f.

Eine ähnliche Darstellung hatten wir bereits in "Verben in Feldern" (ViF) 1986 gewählt. (Schumacher, persönliche Mitteilung)

Wie umfangreich, detailliert und vergleichsweise komplex Schumachers Valenzbeschreibung auch ist, etwas fehlt noch bei einem Verb wie (*sich*) *entschuldigen*: die Beschreibung seines Illokutionspotentials, das ein Teil der inhärenten Semantik eines jeden Sprechaktverbs ist – welche Sprechakte können mit dem Verb vollzogen werden, insbesondere bei dessen performativem Gebrauch? Dieser Gebrauch ist nämlich auch valenzsensitiv und erfolgt in ganz bestimmten quantitativ-qualitativ-selektiven Konstellationen, wie im Hauptteil des vorliegenden Beitrags gezeigt wird.

Schumacher et al. merken an zwei Stellen lediglich an, dass (*sich*) *entschuldigen* als Sprechaktverb verwendet wird:

Gelegentlich wird *entschuldigen* als Sprechaktverb i.S.v. 'entschuldigend sagen' verwendet: (47) „Aber er hat es doch nicht mit Absicht getan,, *entschuldigte der Junge seinen Freund.*

(...)

Gelegentlich wird *entschuldigen, sich* als Sprechaktverb i.S.v. 'zu seiner eigenen Entschuldigung sagen' verwendet: (22) „Es ist mir leider nicht erlaubt, deutlicher zu werden, um zu erklären, was ich meine,, *entschuldigt sich der Bundespräsident.*

Auch unter den Beispielsätzen finden sich im Gegensatz zu E/S und H/S einige, in denen das Verb (*sich*) *entschuldigen* performativ gebraucht wird. Sie werden an einer späteren Stelle zitiert.

Der vorliegende Beitrag befasst sich im Hauptteil mit der Valenz des Verbs (*sich*) *entschuldigen* im performativen Gebrauch. Im Folgenden werden dafür zunächst die sprechakttheoretischen Grundlagen gelegt.

## 2. Lexikalische und pragmatische Bedeutung

Es muss begrifflich zwischen zwei Ebenen der Bedeutung eines Wortes unterschieden werden: einer lexikalischen und einer pragmatischen. Die lexikalische Bedeutung eines Wortes macht zusammen mit den Bedeutungen anderer Wörter im Satz die Bedeutung des Satzes mit aus. Im Unterschied dazu meint die pragmatische Bedeutung eines Wortes dessen Illokutionspotential, d.h. die Einsetzbarkeit dieses Wortes in Äußerungsformen zum Vollzug von bestimmten Sprechakten.

Nun fällt das Illokutionspotential bei allen Sprechaktverben charakteristischerweise zum Teil mit deren lexikalischer Bedeutung zusammen, denn

alle Sprechaktverben bezeichnen zum einen Sprechakte (= lexikalische Ebene der Bedeutung), die zum anderen bei dem sog. performativen Gebrauch dieser Verben zugleich auch vollzogen werden können (= pragmatische Ebene der Bedeutung). Ein Beispiel: Im Satz

(1) Ich entschuldige mich bei dir für mein Verhalten.

bezeichnet das Verb den Sprechakt des Sich-Entschuldigens (lexikalische Ebene der Bedeutung), der zugleich mit der Äußerung dieses Satzes, also beim performativen Gebrauch des Verbs, konventionellerweise auch vollzogen wird (pragmatische Ebene der Bedeutung). Dagegen beim nichtperformativen Gebrauch desselben Verbs wie (1a) *Ich habe mich bereits bei dir für mein Verhalten entschuldigt* bezeichnet das Verb zwar wie im Satz (1) den Sprechakt des Sich-Entschuldigens (lexikalische Ebene der Bedeutung), aber dieser Sprechakt wird mit der Äußerung des Satzes (1a) nicht vollzogen, sondern hier wird über den Sprechakt des Sich-Entschuldigens berichtet (pragmatische Ebene der Bedeutung).

Bevor im nächsten Abschnitt der performative Verbgebrauch etwas präziser erläutert wird, seien im Folgenden noch einige Anmerkungen zu dem Begriff „Illokutionspotential“ gemacht.

Das Illokutionspotential meint, dass die Äußerung eines Satzes wie (1) konventionellerweise nur dann als Entschuldigung gilt, wenn die charakteristischen Handlungsbedingungen für diesen Sprechakttyp zur Zeit der Äußerung vorliegen:

B1: Der Sprecher oder eine ihm nahe stehende Person ist verantwortlich für eine Handlung oder Unterlassung P, von der bzw. deren Folgen der Adressat des Sprechaktes betroffen ist.

B2: Der Sprecher bewertet P negativ für den Adressaten und negativ im Rückbezug auf sich selbst.

B3: Der Sprecher bedauert P.

>>> Der Sprechakt gilt als Ausdruck des Bedauerns über P. Der Sprecher beabsichtigt, dem Adressaten zu erkennen zu geben, dass P ihm, dem Sprecher, leid tut.<sup>4</sup>

---

<sup>4</sup> Diese Rekonstruktion der charakteristischen Handlungsbedingungen für den Sprechakttyp ENTSCHULDIGUNG ist modifiziert nach Marten-Cleef (1991: 290f.) wiedergegeben worden.

Diese charakteristischen Handlungsbedingungen für den Illokutionstyp ENTSCHULDIGUNG haben in die Beschreibung der Valenz des Verbs *entschuldigen* bei dessen performativem Gebrauch mit einzugehen, wie im Abschnitt 4. des vorliegenden Beitrags geschieht, und zwar an bestimmte Stellen der selektiven Valenz. So schreibt diese z.B. im Valenzmuster A für die inhaltliche Besetzung der Akkusativergänzung vor, dass es der Sprecher selbst oder eine Person ist, für deren Verhalten Sprecher sich verantwortlich fühlt. Genauso schreibt die selektive Valenz für die inhaltliche Besetzung der *für*-Präpositivergänzung vor, dass es ein Verhalten P ist, das der Sprecher negativ für den Adressaten bewertet und gleichzeitig bedauert, usw.

Ist eine der genannten Handlungsbedingungen nicht erfüllt, so gilt die Äußerung eines Satzes wie (1) entweder nicht als Entschuldigung, sondern als Realisierung eines anderen Sprechakttyps, oder die Entschuldigung ist „defekt“, wie man in der Sprechakttheorie zu sagen pflegt.

Wenn beispielsweise der Sprecher etwas getan hat in dem Glauben, dadurch dem Adressaten einen Gefallen zu tun, und dieser es daraufhin nicht erwartungsgemäß würdigt – sich etwa nicht bedankt, oder sogar die Handlung bagatellisiert –, könnte die Äußerung eines Satzes mit dem Verb *entschuldigen* etwa als Ausdruck des Beleidigtseins gelten:

Sp1: *Ich habe dir die Eintrittskarten in der ersten Reihe besorgt!*

Sp2: *Na wunderbar! Und wieviel soll mich nun der Spaß kosten?*

Sp1: *Entschuldige bitte, dass ich mir so viel Mühe gegeben habe!*

In diesem Dialog ist das Verb *entschuldigen* unkonventionell gebraucht, weshalb es sich auch nicht um den performativen Gebrauch dieses Verbs handelt.<sup>5</sup> Die illokutionäre Bedeutung SEIN BELEIDIGTSEIN AUSDRÜCKEN, oder wie auch immer wir einen solchen Sprechakt benennen, den der Sprecher Sp1 im obigen Dialog zuletzt vollzieht, gehört nicht zum konventionellen Illokutionspotential des Verbs *entschuldigen* im performativen Gebrauch. Deshalb wird sie und vergleichbare unkonventionelle Gebrauchsweisen von *entschuldigen* in der Systematik im Abschnitt 4. auch nicht angeführt. In dem Sinne genauso unkonventionell ist etwa, wenn man sagt *Entschuldigen Sie, dass*

---

<sup>5</sup> Jedenfalls nach dem dem vorliegenden Beitrag zugrunde gelegten Verständnis des performativen Gebrauchs eines Verbs, vgl. Abschnitt 3.

*ich geboren bin* als „scherzhafte oder bissige Erwiderung auf einen Vorwurf wegen fehlerhaften Verhaltens“ (D-Groß)<sup>6</sup>.

Eine Beispielsituation für eine sog. defekte Entschuldigung wäre etwa, wenn man sich für etwas entschuldigt, weil man vermeint, dafür verantwortlich zu sein; wenn es der Adressat besser weiß, entsteht etwa folgender Dialog:

Sp1: *Ich möchte mich entschuldigen, dass ich gestern nicht gekommen bin.*

Sp2: *Sie brauchen sich nicht zu entschuldigen, es war doch nicht Ihre Schuld.*

Die Äußerung des Sp1 ist eine defekte Entschuldigung, weil entgegen der Annahme des Sp1 eine der charakteristischen Handlungsbedingungen für Entschuldigungen nicht vorliegt, dass nämlich der Sprecher für die fragliche Handlung verantwortlich ist (oder eine andere Person, für deren Handlungsweise Sprecher sich verantwortlich fühlt, s. o. B1).

### 3. Zum Begriff des performativen Gebrauchs eines Illokutionsverbs

Beim performativen Gebrauch bezeichnet das Sprechaktverb die aktuelle Sprechhandlung des Sprechers: mit der Äußerung des Satzes, in dem ein Sprechaktverb im performativen Gebrauch vorkommt, vollzieht der Sprecher den Sprechakt, den das Sprechaktverb bezeichnet:

- (2) Das muss man entschuldigen.
- (3) Mein Sohn lässt sich entschuldigen.
- (4) Ich möchte meinen Sohn entschuldigen.
- (5) Entschuldige bitte!
- (6) Ich möchte mich bei dir entschuldigen.
- (7) Seine Krankheit entschuldigt seinen Missmut.

Grammatisch steht das Sprechaktverb im performativen Gebrauch in der Regel im Präsens oder, in modalisierter Form, im Konjunktiv II, weil mit dem Präsens wie auch mit Konjunktiv II im Deutschen die aktuelle Sprechzeit ausgedrückt werden kann. Das Präsens und der Konjunktiv II sind jedoch keine Bedingung für den performativen Gebrauch, wenn auch der Regelfall, denn z.B. im Satz (5) steht das Verb im Imperativ und trotzdem handelt es sich um den

---

<sup>6</sup> Bei den meisten Beispielsätzen ist die Quelle abgekürzt angegeben. Zu den Abkürzungen s. das Literaturverzeichnis.

performativen Gebrauch des Verbs *entschuldigen*: mit der Äußerung des Satzes (5) bittet der Sprecher den Adressaten um Entschuldigung.

Weil der Sprecher mit der Äußerung des Satzes den besagten Sprechakt vollzieht, steht das Subjekt z. B. in (6) in der 1. Person: das Subjekt referiert auf den Sprecher. Aber auch in einem Satz wie (2) handelt es sich um den performativen Gebrauch des Verbs *entschuldigen*, weil im Deutschen der Sprecher mit dem unpersönlichen Pronomen *man* unter Umständen auch auf sich selbst referieren kann. Auch im Satz (3) handelt es sich um den performativen Gebrauch des Verbs *sich entschuldigen*: mit der Äußerung dieses Satzes bittet der Sprecher um Entschuldigung für seinen Sohn. Die Äußerung des Satzes ist also funktional äquivalent mit (4). Hier handelt es sich um eine der bereits erwähnten charakteristischen Handlungsbedingungen für den Sprechakttyp ENTSCULDIGUNG, nämlich dass es das eigene Verhalten oder eben das Verhalten einer nahe stehenden Person ist, das man bedauert und sich dafür entschuldigt. Man kann sich also durchaus auch für das Verhalten seines Sohnes entschuldigen, weil man sich als Vater für dessen Verhalten verantwortlich fühlt.

Als performativ gilt des weiteren auch der Gebrauch eines Sprechaktverbs in einem Satz, mit dessen Äußerung ein anderer Sprechakttyp als durch das Sprechaktverb bezeichnet realisiert werden kann, unter der Bedingung, dass diese Möglichkeit konventionell ist. Ein solcher Fall liegt bei dem Satz (7) vor. Mit der Äußerung dieses Satzes kann konventionellerweise der Sprechakt der Rechtfertigung vollzogen werden.

Es gibt aber auch Sätze, in denen trotz der typischen grammatischen Verbform – 1. Person Präsens – kein performativer Gebrauch des Sprechaktverbs vorliegt. Oder anders ausgedrückt: nicht jeder Gebrauch eines Sprechaktverbs in der 1. Person Präsens ist performativ. Das ist etwa bei einem der bereits zitierten Beispielsätze von E/S der Fall: (8) *Ich entschuldige mich bei meinem Vater für mein Verhalten*. Mit der Äußerung dieses Satzes entschuldigt sich der Sprecher nicht, sondern kündigt seine Entschuldigung an. Grammatisch handelt es sich hier um die Möglichkeit des Deutschen, mit dem Verb im Präsens auch Zukunft auszudrücken. Synonym zu (8) wäre also (8a): *Ich verspreche: Ich werde mich bei meinem Vater für mein Verhalten entschuldigen*.

Beim performativen Gebrauch eines Sprechaktverbs dagegen muss das Präsens die aktuelle Sprechzeit bezeichnen. – Wieso wissen wir übrigens, dass in (8) Zukunft und keine Gegenwart ausgedrückt wird? Beim performativen Gebrauch des Verbs *sich entschuldigen* muss die *bei*-Präpositivergänzung den Adressaten der Äußerung direkt bezeichnen, also *Ich entschuldige mich bei dir / Ihnen / euch / allen Anwesenden / ...* Dies ist eine Bedingung der selektiven

Valenz dieses Verbs bei dessen performativem Gebrauch. Beim berichtenden Gebrauch dagegen gibt es keine weiteren Selektionsbeschränkungen außer „Human“, wie von H/S festgestellt wird, die bei ihrer Beschreibung der Valenz des Verbs *entschuldigen* nicht den performativen Gebrauch dieses Verbs in Betracht ziehen, sondern es handelt sich um berichtende bzw. ankündigende Sprechakte. Dasselbe gilt für E/S.

Die Sätze (8) einerseits und *Ich entschuldige mich bei dir / Ihnen / euch / allen Anwesenden* andererseits sind ein Beispiel für die Relevanz der Unterscheidung zwischen performativem Gebrauch und nichtperformativen Gebrauchsweisen von Sprechaktverben für die Beschreibung der Valenz dieser Verben. Ein anderes Beispiel wäre etwa die Präpositivergänzung *mit* in *Er entschuldigte sein Verhalten mit Nervosität* (D-Bed), *Er entschuldigt sich mit Krankheit* (D-Stil), oder *Ich habe mich damit entschuldigt, dass ...* (D-Groß): die Präpositivergänzung *mit* ist beim berichtenden Gebrauch des Verbs *entschuldigen* üblich; dagegen beim performativen: (?) *Ich möchte mein Verhalten mit Nervosität entschuldigen.*; (?) *Ich möchte mich bei Ihnen mit Krankheit entschuldigen.*; \**Ich entschuldige mich mit Krankheit.*; (?) *Ich möchte mich damit entschuldigen, dass ...*

Während von E/S und H/S das Verb *entschuldigen* im nichtperformativen Gebrauch analysiert wird, sind bei Schumacher (2004) auch einige Beispielsätze angeführt, in denen (*sich*) *entschuldigen* im performativen Gebrauch erscheint, allerdings ohne dass Schumacher es registriert, daher auch keine Trennung von anderen Beispielsätzen mit (*sich*) *entschuldigen* in nichtperformativen Gebrauchsweisen:

(...)

(4) Entschuldige [bitte] meine Begriffsstutzigkeit, aber ich verstehe wirklich nicht, was du meinst.

(5) Entschuldigen Sie die Störung, ich suche Herrn Schulz.

(...)

(8R) [Bitte] entschuldige, dass ich dir Kummer gemacht habe.

(...)

(10) Entschuldigen Sie [bitte], ich hätte da eine Frage.

(...)

(11) Ich möchte mich bei Ihnen für meinen Sohn entschuldigen.

(...)

(13R) Ich entschuldige mich, dass ich ihn in der Eile nicht sofort erkannt habe.

(...)

#### 4. Die Valenz der Illokutionsverben im performativen Gebrauch

Im Folgenden wird eine systematische Valenzbeschreibung des Verbs (*sich*) *entschuldigen* im performativen Gebrauch dargelegt. Dabei darf auch Vollständigkeit beansprucht werden, denn der performative Gebrauch des Verbs *entschuldigen* wie auch der meisten anderen Illokutionsverben ist, allem Anschein nach im Unterschied zu deren nichtperformativen Gebrauchsweisen, vollständig konventionalisiert. Insofern darf die Behauptung wiederholt werden, dass beide vorhin erwähnte Ebenen der Bedeutung der Illokutionsverben, ALSO SOWOHL DIE LEXIKALISCHE ALS AUCH DAS ILLOKUTIONSPOTENTIAL BEIM PERFORMATIVEN GEBRAUCH, ZUR INHÄRENTEN SEMANTIK DIESER VERBEN GEHÖREN.

Wir gehen von der Frage aus: Wie kann die Subjektstelle in einem Satz mit dem Verb *entschuldigen* im performativen Gebrauch inhaltlich besetzt werden? Es gibt zunächst folgende beide Möglichkeiten A und B:

sub	akk	prp <sub>bei</sub>	prp <sub>für</sub> / akk
A) Ich entschuldige	mich	bei dir	für mein Verhalten.
B) Du entschuldigst	mich	bitte —	für mein Verhalten.
Entschuldige	mich	bitte —	für mein Verhalten.
[B <sub>1</sub> ] Du entschuldigst	—	bitte —	mein Verhalten.
Entschuldige	—	bitte —	mein Verhalten.]

Die Subjektbesetzungen A und B sind dank der inhärenten Semantik des Verbs *entschuldigen* möglich, das in zwei lexikalischen Bedeutungen gebraucht werden kann, mit folgenden Paraphrasen:

A) 'Ich bitte dich um Verzeihung für mein Verhalten.'<sup>7</sup>

<sup>7</sup> Schumacher et al. (2004) führen an entsprechender Stelle die folgende Paraphrase der Verbbedeutung: „jemandem gegenüber sein Bedauern für etwas ausdrücken“. Nun ist *sich entschuldigen* und *sein Bedauern ausdrücken* nicht ein und dasselbe: man kann sein Bedauern ausdrücken, ohne sich eigentlich zu entschuldigen. Zum Beispiel ist *Es tut mir Leid, dass ich das getan habe* Ausdruck von Bedauern, aber keine bzw. nicht unbedingt eine Entschuldigung

B) 'Du verzeihst / Verzeih mir bitte mein Verhalten.'<sup>8</sup>

Neben A und B kann auch die Ursache des fraglichen Verhaltens das Satzsubjekt sein:

sub		akk
C) Seine Krankheit	entschuldigt	seinen Missmut. (D-Bed)
[C1) Seine Krankheit	entschuldigt	ihn.]

Die Bedeutung des Verbs kann hier paraphrasiert werden mit:

C) 'Seine Krankheit lässt seinen Missmut / ihm verzeihen.'<sup>9</sup>

Während die Unterschiede zwischen A, B und C die inhaltliche Besetzung des Subjekts betreffen, die mit unterschiedlicher lexikalischer Semantik des Verbs einhergeht, haben A und B (nicht jedoch C) die Besetzung der Akkusativergänzung gemeinsam: diese bezeichnet den Äußerer der Sätze, der für sein Verhalten um Verzeihung bittet. Einerseits aus dieser gleichen Akkusativbesetzung und andererseits aus der unterschiedlichen Semantik des Verbs resultiert das gleiche Illokutionspotential der Sätze, die nach den Valenzmustern A und B gebildet werden: sowohl mit der Äußerung der Sätze A als auch B bittet der Sprecher um Verzeihung.<sup>10</sup>

Anders dagegen C: hier bezeichnet die Akkusativergänzung nicht den Äußerer des Satzes bzw. dessen Verhalten, sondern einen Dritten bzw. dessen Verhalten. Also gilt die Äußerung eines Satzes nach dem Valenzmuster C nicht

---

(es sei denn, irgendwelche besonderen Äußerungsumstände lassen es als Entschuldigung gelten). Oder anders formuliert: jede Entschuldigung ist auch Ausdruck von Bedauern, weil Bedauern dem Sprechakttyp der Entschuldigung der logisch zugeordnete psychische Zustand ist, aber umgekehrt gilt es nicht. Vgl. Searle (1983).

<sup>8</sup> Vgl. die Paraphrase „für etwas Verständnis zeigen“ in Schumacher et al. (2004).

In anderen Sprachen werden die beiden genannten Bedeutungen A und B des deutschen Verbs *entschuldigen* von verschiedenen Verben getragen, z.B. englisch *to apologize*, *to excuse*, *to forgive*, / *to appreciate*, kroatisch *ispričati (se)*, *oprostiti*, / *imati razumijevanja*, wie weiter unten an Beispielen demonstriert wird.

<sup>9</sup> Die entsprechenden Paraphrasen in Schumacher et al. (2004) sind: „etwas erklärlich und entschuldigbar machen; rechtfertigen“

<sup>10</sup> Andere mögliche Benennungen für diesen Sprechakttyp wären: VERZEIHUNG / NACHSICHT ERBITTEN (Wahrig), UM ENTSCHULDIGUNG BITTEN (D-Bed), UM NACHSICHT, VERSTÄNDNIS BITTEN (D-Groß, D-Bed), EINE ENSCHULDIGUNG VORBRINGEN.

als Bitte um Entschuldigung, sondern das Illokutionspotential von C ist RECHTFERTIGEN, wie wir es einmal benennen wollen.<sup>11</sup>

Im Folgenden fassen wir das bisher Gesagte zusammen und vervollständigen die einzelnen Valenzmuster mit weiteren Einzelheiten.

### Valenzmuster A

Verbbedeutung = = Illokutions- potential	'UM VERZEIHUNG BITTEN', 'ENTSCHULDIGUNG VORBRINGEN'
Satzmuster:	sub akk (prp <sub>bei</sub> ) prp <sub>für</sub> / Nebensatz
selektive Valenz:	1. sub, akk = Sprecher 2. prp <sub>für</sub> / Nebensatz = ein Verhalten P des Sprechers, das er negativ für den Adressaten bewertet und bedauert <sup>12</sup> 3. (prp <sub>bei</sub> ) = Adressat (ADR)
Varianten der selektiven Valenz:	1.a) akk = 1.b) sub = eine Person, für deren Verhalten Sprecher sich verantwortlich fühlt
Satzform:	1./1.a) <i>Ich entschuldige mich / mein-</i> NOM <sup>13</sup> (bei ADR) für P. / (dafür), NEBENSATZ. 1.b) <i>Mein-</i> NOM <i>entschuldigt sich</i> (bei ADR) für P. / (dafür), NEBENSATZ.
Besonderheit der Ausdrucksform:	ADR = (meist) Personalpronomen

Beispielsätze:<sup>14</sup>

<sup>11</sup> Weil das Subjekt auch (-HUM) sein kann, kämen andere Sprechaktbenennungen nicht in Frage, etwa VERSTÄNDNIS ÄÜßERN, VERZEIHUNG ÄÜßERN.

<sup>12</sup> Die Bedingungen der selektiven Valenz entsprechen, wie im Abschnitt 2. bereits erwähnt, den charakteristischen Handlungsbedingungen für den Sprechakttyp ENTSCHULDIGUNG VORBRINGEN.

<sup>13</sup> Wenn für eine Ergänzung verschiedene lexikalische Besetzungen möglich sind, ist in der Darstellung der Satzform nur das Symbol angegeben, z.B. NOM für Nomen, ADR für *dir*, *Ihnen*, *euch*, *allen Anwesenden*.

<sup>14</sup> In entsprechenden englischen Sätzen kann in (9)-(12) das Verb *apologize* gebraucht werden (neben dem üblicheren *I'm sorry*), in (8) dagegen nicht, sondern nur etwa *I'm sorry*, *I can't make it tomorrow* oder (formell) *I'm afraid I'll have to make my excuses for tomorrow*. Auch bei den Varianten 1.a) und 1.b) (Beispielsätze 13 und 14) kann nicht *apologize* gebraucht werden, sondern *excuse*: *Please excuse my son for not being able to come tomorrow*.

- (8) Ich möchte mich (bei Ihnen) für morgen entschuldigen.
- (9) Ich möchte / muss mich (vielmals) (bei Ihnen) entschuldigen, dass ich gestern nicht gekommen bin. (Wahrig)
- (10) Ich entschuldige mich (bei Ihnen) für mein Verhalten.
- (11) Oh, Emily, ich entschuldige mich (bei dir) für das, was ich als nächstes getan habe.
- (12) Ich entschuldige mich bei allen Anwesenden für mein Zuspätkommen.
- (13) Ich möchte meinen Sohn für morgen entschuldigen. (Wahrig)
- (14) Mein Sohn lässt sich entschuldigen, er kann leider nicht kommen. (Wahrig)

### Valenzmuster B1

Verbbedeutung:	'verzeihen', 'Verständnis zeigen'
Illokutionspotential:	ENTSCULDIGUNG VORBRINGEN
Satzmuster:	sub (akk <sub>1</sub> ) akk <sub>2</sub> / sub akk prp <sub>wegen</sub>
selektive Valenz:	1. sub = Adressat 2. akk <sub>1</sub> = Sprecher 3. akk <sub>2</sub> / prp <sub>wegen</sub> = ein Verhalten P des Sprechers, das er negativ für den Adressaten bewertet und bedauert
Besonderheit der Ausdrucksform:	akk = <i>mich</i>
Besonderheit der quantitativen Valenz:	akk <sub>1</sub> ist fakultativ, wenn akk <sub>2</sub> als Nebensatz ausgedrückt wird, obligatorisch dagegen, wenn prp <sub>wegen</sub>
Satzformen:	1. sub <i>entschuldig- mich wegen</i> P. 2. sub <i>entschuldig- (mich)</i> , NEBENSATZ.

#### Beispielsätze:

Für die Übersetzungen dieser und aller weiteren deutschen Beispielsätze ins Englische danke ich meiner Kollegin Anglistin Prof. Vladimira Čakarić.

Eine kontrastive Analyse deutsch – englisch müsste z.B. erklären, wieso (8) im Unterschied zu allen anderen deutschen Beispielsätzen nach dem Muster A ins Englische nicht mit *apologize* wiedergegeben werden kann.

Im Kroatischen kann in allen Beispielsätzen das Verb *ispričati (se)* für (*sich*) *entschuldigen* gebraucht werden.

- (15) Entschuldigen Sie (mich) bitte, dass ich spät gekommen bin.  
 (16) Entschuldigen Sie (mich) bitte, wenn ich offenherzig rede.  
 (17) Entschuldige bitte, dass / wenn ich unterbreche. (D-Stil)  
 (18) Sie müssen schon entschuldigen, dass ich Ihnen einfach so schreibe.  
 (19) Bitte entschuldigen Sie mich wegen Verspätung.

**Valenzmuster B2**

Verbbedeutung:	‘verzeihen’, ‘Verständnis zeigen’
Illokutionspotential:	ENTSCULDIGUNG VORBRINGEN
Satzmuster:	sub (akk)
selektive Valenz:	1. sub = Adressat 2. akk = ein Verhalten P des Sprechers, das er negativ für den Adressaten bewertet und bedauert
Variante der selektiven Valenz:	2.a) akk = eine Person, für deren Verhalten Sprecher sich verantwortlich fühlt, oder dieses Verhalten selbst
Besonderheit der quantitativen Valenz:	akk obligatorisch, wenn selektiv 2.a)
Satzformen:	1. sub <i>entschuldig-</i> (P). 2. sub <i>entschuldig-</i> NOM.

Beispielsätze:

- (20) Entschuldigen Sie bitte die Störung!  
 (21) Entschuldigen Sie bitte die Verspätung!  
 (22) Entschuldigen Sie (bitte)!<sup>15</sup>

<sup>15</sup> Mit der Äußerungsform (22) kann der Sprecher in anderen Kontexten konventionellerweise auch andere Sprechakte vollziehen als UM VERZEIHUNG BITTEN:

Äußerungen wie z.B. „Entschuldigen Sie mal: Wollen Sie mich bitte ausreden lassen!“ oder „Entschuldigen Sie, wenn ich unterbrechen muss, aber was Sie da sagen, entspricht nicht den Tatsachen!“ werden in unserem Zusammenhang nicht als Äußerungsformen von SICH ENTSCULDIGEN betrachtet. Äußerungen wie die genannten Beispielsätze, mit denen der Sprecher nicht *Bedauern*, sondern *Aggressionslust* zum Ausdruck bringt, leiten einen PROTEST oder WIDERSPRUCH ein. (Marten-Cleef 1991: 292, Kennzeichnungen im Original)

(23) Ich bitte das Fernbleiben meiner Tochter zu entschuldigen. (D-Stil)

(24) Ich bitte meine Tochter zu entschuldigen.

### Valenzmuster B3

Verbbedeutung:	‘verzeihen’, ‘Verständnis zeigen’
Illokutionspotential:	ENTSCHULDIGUNG VORBRINGEN
Satzmuster:	(sub) (akk) maß <sub>temp</sub>
selektive Valenz:	1. sub = Adressat 2. akk = Sprecher
Satzformen:	1. (entschuldig-) (sub) (mich) einen Augenblick.

Beispielsätze (formelhafte Äußerungsformen):

(25) Entschuldigen Sie (mich) bitte einen Augenblick.

(26) Einen Augenblick bitte!<sup>16</sup>

<sup>16</sup> Die Äußerungsformen (25) und (26) werden von Marten-Cleef (1991: 292) genauso wie (22) nicht als Äußerungsformen von SICH ENTSCULDIGEN betrachtet:

Als ANKÜNDIGUNG einer Gesprächsunterbrechung und ebenfalls nicht als Akt des SICH ENTSCULDIGENS anzusehen ist eine Äußerung wie „Wenn Sie mich bitte einen Moment entschuldigen würden.“.

Die Erklärung, warum die genannte Äußerungsform nicht als Akt des SICH ENTSCULDIGENS und stattdessen als „ANKÜNDIGUNG einer Gesprächsunterbrechung“ anzusehen sei, bleibt Marten-Cleef allerdings schuldig. Jedenfalls wird diese Ansicht im vorliegenden Beitrag nicht geteilt, denn diese sowie die Äußerungsformen (25) und (26) können sehr wohl als Ausdruck von Bedauern gelten, dass der Sprecher den Adressaten „kurze Zeit allein lasse“, wie in der Bedeutungsparaphrase von (25) bei Wahrig steht. Auch die Verbbedeutung lässt sich mit ‘verzeihen’ paraphrasieren, genauso wie in allen anderen o.g. Äußerungsformen nach dem Valenzmuster B: ‘Verzeihen Sie bitte, dass ich Sie kurze Zeit allein lasse’.

Auch Schumacher et al. (2004) machen auf diese Verwendung des Verbs *entschuldigen* aufmerksam:

*entschuldigen* 1 wird häufig als Höflichkeitsformel *Entschuldige (bitte)/Entschuldigen Sie (bitte)* zur Einleitung einer Frage, Bitte, Handlung o.Ä. verwendet, wenn diese als Störung oder Unhöflichkeit empfunden werden könnte:

Entschuldigen Sie, ist das der Sonderzug nach Passau?

**Valenzmuster C**

Verbbeudeutung:	‘verzeihen lassen’, ‘erklärlich und entschuldbar machen’, ‘rechtfertigen’
Illokutionspotential:	RECHTFERTIGEN
Satzmuster:	sub akk
selektive Valenz:	sub = Verhaltensursache akk = Verhalten P eines Dritten
Variante der selektiven Valenz:	akk = ein Dritter D
Satzform:	sub <i>entschuldig</i> - P / D.

Beispielsätze:

(27) Seine Krankheit entschuldigt seinen Missmut. (D-Bed)

(28) Seine Müdigkeit entschuldigt sein Schweigen / sein unhöfliches Betragen. (Wahrig)

(29) Seine Müdigkeit entschuldigt ihn.<sup>17</sup>

---

Entschuldigen Sie, ich muss mir nur schnell mal die Nase putzen, diese trockene Luft hier ...

<sup>17</sup> Der Gebrauch des englischen *excuse* in (29) ist sehr restringiert: *He should be excused on account of his tiredness* kann nur gesagt werden, wenn sich die Entschuldigung auf Abwesenheit der Person bezieht, ansonsten wird das Verb *forgive* gebraucht. Dies erklärt auch, warum die Sätze (27) und (28) und generell alle deutschen Sätze nach dem Muster C mit dem englischen *excuse* nicht wiedergegeben werden. Möglich ist das Wort nur mit Negation: *Tiredness is no excuse for his behaviour*. Dies ist jedoch kein Muster C mehr, weil mit der Äußerung dieses Negationssatzes nicht der Sprechakttyp NACHSICHT ÄÜßERN realisiert wird. Vgl. auch entsprechende deutsche Sätze: *Der Alkoholgenuss entschuldigt nicht sein skandalöses Benehmen* (D-Groß); *Es gibt nicht eine Quelle, die diesen Mann auch nur teilweise entschuldigte* (ib.).

Auch im Kroatischen kann in (27) und (28) weder das Verb *ispričati (se)* noch *oprostiti* gebraucht werden, sondern es müssen wie im Englischen (etwa *His illness accounts for his moodiness* für (27) andere Verben herangezogen werden, etwa (27) *Bolest opravdava / objašnjava njegovo neraspoloženje* (wörtlich: *die Krankheit rechtfertigt / erklärt seinen Missmut*), wobei der kroatische Satz etwas konstruiert wirkt. Dasselbe gilt auch für die kroatische Entsprechung von (29). Offenbar sind sowohl die englischen als auch die kroatischen Entsprechungen des deutschen *entschuldigen* nach dem Muster C nicht gebräuchlich, also das Satzsubjekt kann im Englischen und Kroatischen nur human sein.

Eine weitere mögliche Besetzung der Akkusativergänzung ist Adressat bzw. dessen Verhalten bei der Subjektbesetzung durch Sprecher. Damit entsteht ein weiteres Valenzmuster D – eine Kombination aus A (Subjektbesetzung), B (Verbbedeutung) und C (Akkusativbesetzung):

	sub		akk		(prp <sub>bei</sub> )
D)	Ich entschuldige		dich.		–
	(Du bist		–		(bei mir) entschuldigt.)
	[D <sub>1</sub> ) Ich entschuldige	dein Verhalten.		–	]

Vollständig dargestellt sieht das Muster folgendermaßen aus:

#### Valenzmuster D

Verbbedeutung:	‘verzeihen’, ‘Verständnis haben’
Illokutionspotential:	BITTE UM ENTSCHULDIGUNG AKZEPTIEREN <sup>18</sup>
Satzmuster:	sub akk
Selektive Valenz:	sub = Sprecher akk = Adressat ADR
Variante der selektiven Valenz:	akk = Verhalten P des Adressaten
Satzform:	<i>Ich entschuldige</i> ADR / P.

Beispielsätze:

- (30) Ich entschuldige dich diesmal.
- (31) Gut, diesmal bist du entschuldigt.
- (32) Ich entschuldige diesmal dein Benehmen.
- (33) Deine Vergesslichkeit sei entschuldigt! (Schumacher)<sup>19</sup>

<sup>18</sup> Unterschied zwischen Illokutionen BITTE UM ENTSCHULDIGUNG AKZEPTIEREN (Muster D) und NACHSICHT ÄUßERN (Muster E): den Sprechakten D geht eine Bitte um Verzeihung, Nachsicht voraus, während dies bei den Sprechakten E nicht der Fall sein muss.

Und schließlich noch das Valenzmuster E, mit der folgenden Kombination der Faktoren:

sub                      akk

E) Ich entschuldige sein Verhalten.

[E<sub>1</sub>) Ich entschuldige ihn.]

Vollständige Darstellung:

**Valenzmuster E**

Verbbedeutung:	'verzeihen', 'Verständnis haben'
Illokutionspotential:	NACHSICHT ÄUßERN
Satzmuster:	sub akk
selektive Valenz:	sub = Sprecher akk = ein Dritter D oder dessen Verhalten P
Satzform:	<i>Ich entschuldige P / D.</i>

Beispielsätze:

(34) Unter diesen Umständen kann / muss man sein Verhalten wohl entschuldigen. (Wahrig)

(35) Unter diesen Umständen muss man ihn wohl entschuldigen.<sup>20</sup>

<sup>19</sup> Im Englischen wird in entsprechenden Sätzen nach dem Muster D das Verb *forgive* gebraucht, also das Verb, mit dem im Deutschen die Bedeutung von *entschuldigen* nach dem Muster D paraphrasiert wird ('verzeihen'): *I'll forgive you this time / (for) your behaviour*. Im Kroatischen dagegen muss nicht auf das Paraphraseverb *oprostiti* (= 'verzeihen') zurückgegriffen werden: (30) *Ispričaj ću te ovaj put.*; (31) *Dobro, ovaj put si ispričan.*; (32) *Ispričaj ću ovaj put tvoje ponašanje.*

<sup>20</sup> Im Englischen und Kroatischen dieselben Verhältnisse wie beim Muster D: englisch nur *forgive*, kroatisch *ispričati* (= *entschuldigen*) oder *oprostiti* (= *verzeihen*).

## 5. Fazit und Ausblick

1. Die vorgelegte Valenzbeschreibung nach den Mustern A)-E) ist tentativ vor allem in dem Sinne, als noch ein geeigneter Symbolismus für den Inhalt insbesondere der Beschreibungsebene der selektiven Valenz zu entwickeln ist. Gemeint ist ein Symbolismus etwa in der Art von H/S, die in ihrer Beschreibung der selektiven Valenz mit folgenden globalen Kategorien operieren: Abstraktbezeichnung (Abstr), Kollektivbegriff auf Institutionen bezogen (Abstr als Hum), Handlung (Act), (un)belebtes Wesen ( $\pm$  Anim), menschliches Wesen (Hum), menschliches Wesen ausgenommen ( $-$  Hum), Individualbezeichnung ausgenommen ( $-$  Ind), Artbestimmung (Mod), Ortsbestimmung (Loc), Richtungsbestimmung (Dir), Bestimmung des Grundes (Caus). Entsprechend wären also die Bestimmungen zu systematisieren wie Verantwortung für P, negative/positive Bewertung von P, P bedauern (und viele andere Einstellungen zu P), usw.

Auch Engel (1996) führt mit dem Begriff der „semantischen Relatoren“ vergleichbare Kategorien ein: Lokativ (LOC), Agentiv (AGT), Klassifikativ (KLS) und Affektiv (AFF), jeweils in Unterkategorien eingeteilt wie Allativ (hin-gerichtet), Ablativ (her-gerichtet) und Präteritiv (passierter Raum) bei LOC, Effektiv (entstehend), Mutativ (sich verändernd) und Ferens (Vorgangsträger) bei AGT, usw.

2. Wenn das vorgelegte Raster richtig und vollständig ist, dann sind alle Beispielsätze mit dem Verb *entschuldigen* im performativen Gebrauch, die gebildet werden können bzw. auf der *parole*-Ebene geäußert werden, Realisierungen eines der Valenzmuster A) – E).

3. Nach dem vorgeschlagenen Modell lässt sich auch die Valenz aller anderen Illokutionsverben beschreiben. Rechnet man die entsprechenden Nominalphrasen dazu, wie z.B. *eine Entschuldigung vorbringen, eine Behauptung aufstellen, eine Feststellung machen, ein Versprechen geben* usw., sowie idiomatische Ausdrücke wie *jmdn. zur Schnecke machen, jmdm. etwas ans Herz legen, jmdm. einen Bären aufbinden* usw., kommt man an die einige Tausend solcher illokutionsbezeichnenden Ausdrücke in jeder Sprache – ein relativ weites Wortfeld also.

Der Gebrauch der idiomatischen Ausdrücke weist allerdings einige Besonderheiten auf, insbesondere dass nicht alle performativ gebraucht werden. Bei den einen geht es:

(36) *Ich lege es Ihnen ans Herz.* (Wahrig)

Bei anderen dagegen geht es nicht:

(37) \* *Ich mach dich jetzt zur Schnecke!*

(38) \* *Ich binde dir jetzt einen Bären auf.*

(37) geht nicht, weil es sich beim Sprechakttyp JMDN. ZUR SCHNECKE MACHEN um einen der expressiven Sprechakttypen „mit Sprecher-Aversion“ handelt (Marten-Cleef: 1991); für deren Untergruppen der „opponierenden“ und „abreagierenden“ Sprechakttypen soll es generell charakteristisch sein, dass der sprechaktbezeichnende Ausdruck nicht performativ gebraucht wird. Das gilt nicht nur für idiomatische sprechaktbezeichnende Ausdrücke, sondern auch für einfache Verben:

(39) \* *Ich muss über diesen Stau / diesen Umweg fluchen.* (Marten-Cleef 1991: 334)

(40) \* *Ich muss mit dir motzen / murren / geifern!* (Marten-Cleef 1991: 314)

Wenn sie performativ gebraucht werden, dann nicht zum Vollzug des bezeichneten Sprechakttyps: Bei einer Äußerung wie

(41) *Jetzt muss ich aber mit dir schimpfen!*

„handelt es sich meist um die nicht ernsthafte Formulierung von ERMAHNEN, TADELN o.ä., nicht aber um eine konventionelle Äußerungsform des Schimpfens“ (Marten-Cleef 1991: 314).

## Literatur

- Engel, Ulrich (1996). Semantische Relatoren. Ein Entwurf für künftige Valenzwörterbücher. Nico Weber, Hrsg. *Semantik, Lexikographie und Computeranwendungen*. Tübingen: Niemeyer, 223-236.
- Engel, Ulrich, Helmut Schumacher (1976). *Kleines Valenzlexikon deutscher Verben*. Tübingen: Narr.
- Helbig, Gerhard, Wolfgang Schenkel (1983). *Wörterbuch zur Valenz und Distribution deutscher Verben*. Leipzig: Bibliographisches Institut.
- Marten-Cleef, Susanne (1991). *Gefühle ausdrücken. Die expressiven Sprechakte*. Göppingen: Kümmerle.
- Schumacher, Helmut, Hrsg. (1986). *Verben in Feldern. Valenzwörterbuch zur Syntax und Semantik deutscher Verben*. Berlin - New York: de Gruyter.

- Schumacher, Helmut, Jacqueline Kubczak, Renate Schmidt, Vera de Ruitter (2004). *Valenzwörterbuch deutscher Verben*. Tübingen: Narr.
- Searle, John R. (1983). *Intentionality. An Essay in the Philosophy of Mind*. Cambridge: Cambridge University Press.

## WÖRTERBÜCHER mit den im Text verwendeten Abkürzungen

- (D-Groß): Duden – *Das große Wörterbuch der deutschen Sprache in 8 Bänden*, Bd. 2 (1993)
- (D-Bed): Duden – *Das Bedeutungswörterbuch* (1985)
- (D-Stil): Duden – *Das Stilwörterbuch* (1988)
- Langenscheidts Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache* (1993)
- Wahrig, Gerhard (1986): *Deutsches Wörterbuch*.

## Adresse des Verfassers:

Abteilung für Germanistik  
Josip-Juraj-Strossmayer-Universität  
L. Jägera 9  
HR-31000 Osijek  
vladimir.karabalic@inet.hr

### ASPEKTI VALENCIJE ILOKUCIJSKIH GLAGOLA MODELSKI PRIKAZ NA PRIMJERU GLAGOLA *ENTSCHULDIGEN*

Tema je priloga valencija tzv. ilokutivnih glagola. Zajednička osobina tih glagola (*tvrditi, konstatirati, zahvaliti, čestitati, obećati* i brojni drugi) jest njihova dvostruka semantika: kod performativne upotrebe tim glagolima govornik vrši jezičnu radnju i istovremeno označuje, tematizira koja je to radnja. Teza je članka da te dvije razine značenja čine inherentnu semantiku svakog ilokutivnog glagola na sistemskoj razini (*langue*) i da iz te semantike proizlaze karakteristični aspekti valencije tih glagola. U prilogu se na primjeru njemačkog glagola *entschuldigen* i odgovarajućih engleskih i hrvatskih glagola predlaže model za valencijski opis ilokutivnih glagola koji vodi računa o navedenoj specifičnoj semantici tih glagola.

**Ključne riječi:** valencija; značenje glagola; ilokucija; ilokutivni glagoli; ilokutivni potencijal; performativna upotreba.

## 6. Anhang:

Auszug aus dem „Valenzwörterbuch deutscher Verben“ von H. Schumacher et al. (2004)

**ent'schuldigen** entschuldigt - entschuldigte - hat entschuldigt  
entschuldigen 1 für etwas Verständnis zeigen  
entschuldigen 2 etwas erklärlich, entschuldbar machen  
entschuldigen 3 eine Erklärung für jemandes Abwesenheit vorbringen und dafür um Verständnis bitten  
entschuldigen 4 mit etwas mit etwas rechtfertigen

### **SBP entschuldigen 1** NomE AkkE

**BED** für etwas Verständnis zeigen und nicht deswegen ärgerlich werden.

(1) Entschuldigen Sie [bitte], dass ich störe.

**BELR** NomE: derjenige, der für etwas Verständnis zeigt: Person/[auch geistiges Produkt]

(2) Es ist ja verständlich, dass **eine Mutter** ihren Sohn in Schutz nimmt und entschuldigt. (3) **Das Neue Testament** entschuldigt diesen schrecklichen Tyrannen. (nach MM, 27.3.86, S. 2)

**AkkE**: dasjenige, für das Verständnis gezeigt wird: Handlung/Sachverhalt [häufig als Verstoß gegen eine Regularität]/[indirekt Konkretum]

SE mit fak. Korrelat *es* (stellungsbed.): Sachverhalt/ Handlung

(4) Entschuldige [bitte] **meine Begriffsstutzigkeit**, aber ich verstehe wirklich nicht, was du meinst.

(5) Entschuldigen Sie **die Störung**, ich suche Herrn Schulz. (6) **Verbrechen gegen die Menschlichkeit** kann man [nicht] entschuldigen. (7) Er würde **diesen schrecklichen Schrank**, **diese Geschmacksverirrung**, wie er sagte, [nie] entschuldigen.

dass-S: (8R) [Bitte] entschuldige, **dass ich dir Kummer gemacht habe**. (nach Stephan, Ihre Liebe, S. 30)

w-Frag: (9) Niemand darf (es) entschuldigen oder leugnen, **was den Juden von den Nazis angetan wurde**.

Hpts: (10) Entschuldigen Sie [bitte], **ich hätte da eine Frage**.

### **PASSK** Werden-, Sein-Passiv

werden: (11) Ein solcher Vertrauensbruch kann [nicht] entschuldigt werden.

sein: (12) Deine Vergesslichkeit sei entschuldigt!

### **WORTB** die Entschuldigung; entschuldbar

**ANM** – Die AkkSE wird meist ohne Korrelat realisiert, insbesondere in Aufforderungssätzen: s. (8), (10), (13) und (14).

– **entschuldigen 1** wird häufig als Höflichkeitsformel *Entschuldige (bitte)/Entschuldigen Sie (bitte)* zur Einleitung einer Frage, Bitte, Handlung o.Ä. verwendet, wenn diese als Störung oder Unhöflichkeit empfunden werden könnte: (13) **Entschuldigen Sie**, ist das der Sonderzug nach Passau? (Bild, 13.9.89, S. 4) (14) **Entschuldigen Sie**, ich muss mir nur schnell mal die Nase putzen, diese trockene Luft hier ... (Zeit, 6.9.85, S. 6); s. auch (10).

### **SBP entschuldigen 2** NomE AkkE

**BED** etwas erklärlich und entschuldbar machen; rechtfertigen. (15) Auch das kann sein Verhalten [nicht] entschuldigen.

**BELR NomE:** dasjenige, das etwas entschuldbar macht: abstr. Objekt [häufig Eigenschaft]/Sachverhalt/Handlung

SE mit fak. Korrelat *es* (stellungsbed.): Sachverhalt/ Handlung

(16) **Macht (oder Einfluss)** entschuldigt viele Dummheiten (oder Widersprüchlichkeiten). (Zeit, 26.9.86, S. 16) (17) Entschuldigt **ein Stau oder dichter Nebel auf der Autobahn** verspätete Lieferungen? (18) Kann **eine ungerechte Handlung** eine andere entschuldigen?

dass-S: (19) **Dass die Verkäuferin private Probleme hat**, entschuldigt ihre Unfreundlichkeit [nicht].

Inf+: (20) Kann **es** die grausame Tat des Angeklagten entschuldigen, **von der Ermordeten jahrelang gedemütigt worden zu sein?**

**AkkE:** dasjenige, das entschuldbar gemacht wird: Sachverhalt/Handlung [indirekt Konkretum]

SE mit fak. Korrelat *es* (stellungsbed.): Sachverhalt/ Handlung

(21) Die Verbrechen der anderen entschuldigen [nicht] **die eigenen**. (Zeit, 26.12.86, S. 1) (22) Auch Unerfahrenheit kann **einen so gravierenden Fehler** [kaum] entschuldigen. (23) Seine kindliche Naivität entschuldigt **den Jungen** [in den Augen vieler Mitmenschen]. (24) Nichts, meinte der Politiker, könne **diese Regierung** entschuldigen. (25) Was könnte **ein so modernes Gebäude mitten in der Altstadt** entschuldigen?

dass-S: (26) Selbst der historische Wandel vom Gegeneinander zum Miteinander entschuldigt [nicht], **dass das Tauziehen nun schon sechs Jahre andauert**. (nach Zeit, 29.3.85, S. 1)

Inf+: (27) Sollte Hunger (**es**) [nicht] entschuldigen, **ein Brot gestohlen zu haben?**

**PASSK** Werden-, Sein-Passiv

werden: (28) Fehlverhalten im Straßenverkehr wird [keineswegs] durch Alkoholgenuss entschuldigt.

sein: (29) Keine Nation ist entschuldigt durch fremdes Versagen, fremde Irrungen, fremde Ungeheuerlichkeiten. (Zeit, 15.5.87, S. 1)

**WORTB** *die Entschuldigung; entschuldbar*

**SBP entschuldigen 3 NomE AkkE (PräpE)**

**BED** bei jemandem eine Erklärung für jemandes Abwesenheit vorbringen und dafür um Verständnis bitten. (30) Ich habe Herrn Müller und mich beim Vorstand [wegen unseres Fehlens] entschuldigt.

**BELR NomE:** derjenige, der um Verständnis bittet: Person/Institution

(31) **Die Mutter** hat den Jungen [in der Schule] entschuldigt, weil er zum Zahnarzt muss. (32) Zur Presserundfahrt begrüßte der Bevollmächtigte auch Gemeinderäte der SPD und der Grünen – **die CDU-Fraktion** hatte sich entschuldigt. (MM, 12.9.85, S. 23)

**AkkE:** NG/PG [häufig *sich*]/derjenige, für den um Verständnis gebeten wird: Person

(33) Es waren entrüstete Rufe zu hören, als Heiner Boegler **den DGB-Landesvorsitzenden Lehlbach** entschuldigte, vermutlich, so rätselte Boegler, hätten Lehlbach Sitzungen aufgehalten. (nach MM, 15.10.85, S. 17) (34) Er war seit dem Abend nicht mehr bei ihr gewesen, hatte **sich** [mit allerhand Ausreden] entschuldigt. (Stephan, Ihre Liebe, S. 26)

**(PräpE):** *bei* +D: derjenige, bei dem um Verständnis gebeten wird:

Person/Institution/[indirekt Veranstaltung]

(35) Hast du Petra [schon] [für morgen] **bei der Klavierlehrerin** entschuldigt? (36) Würdest du mich [bitte] **bei der Firma** entschuldigen?

**PASSK** Werden-, Sein-Passiv

werden: (37) Der Sänger musste [einer Indisposition wegen] entschuldigt werden. (nach MM, 21.8.87, S. 32)

sein: (38) Frank ist [heute] beim Training entschuldigt: er hat die Grippe.

**WORTB** die Entschuldigung

**ANM** – Gelegentlich wird mit einer statischen PröpG [*in* +D/...] indirekt auf die Person/Institution Bezug genommen, bei der jemand entschuldigt wird: (39) Er bat seine Frau, ihn [telefonisch] [**im Büro**] zu entschuldigen. (nach MM, 4.12.87, S. 3)  
– Mit einer modalen AdvG kann auf die mündliche oder schriftliche Form der Entschuldigung Bezug genommen werden: s. (39) und (40).  
– **entschuldigen 3** wird häufig in Verbindung mit *lassen* verwendet i.S.v. ‘mitteilen lassen, dass man leider nicht anwesend sein kann’: (40) Vier der aufgerufenen Zeugen lassen sich [brieflich] entschuldigen. (nach MM, 24.2.87, S. 2)

**W.BED entschuldigen 4 mit NomE AkkE**

**PräpE**; PräpE: *mit* +D; PräpSE mit obl. Korrelat *damit*

jemand [Person/Institution]/[auch geistiges Produkt] rechtfertigt etwas [Sachverhalt/Handlung/[indirekt Konkretum]] mit etwas [Sachverhalt/Handlung]

(41) Amtmann Wunsch entschuldigt diesen Fall mit einer Panne. (Stern, 29.10.87, S. 240) (42) Man sollte diese Brutalität [nicht] mit angeblichen Krankheiten oder psychologischen Theorien entschuldigen. (nach Stern, 16.7.87, S. 172) (43) Die Lokalzeitung erklärt die Ausschreitungen und entschuldigt die Fußballfans mit ihrer Frustration angesichts der krassen Fehlentscheidung des Schiedsrichters. (44) Soll man schlechte Nahrungsmittel mit niedrigen Produktionskosten entschuldigen?

dass-S: (45) Die sowjetische Regierung suchte ihre merkwürdige Informationspolitik damit zu entschuldigen, dass die zentralen Behörden über die Katastrophe nicht rechtzeitig informiert worden seien. (nach MM, 11.6.86, S. 2)

Hpts: (46) Der Ministerpräsident entschuldigte das Fehlen des Ministers damit, dieser müsse an einer Konferenz teilnehmen.

**G.ANM** – Gelegentlich wird *entschuldigen* als Sprechaktverb i.S.v. ‘entschuldigend sagen’ verwendet: (47) „Aber er hat es doch nicht mit Absicht getan,,“ entschuldigte der Junge seinen Freund.

**VERBF** → **entschuldigen, sich**

**entschuldigen, sich** entschuldigt sich - entschuldigte sich - hat sich entschuldigt

**SBP sich [A] entschuldigen NomE (PräpE1) (PräpE2)**

**BED** jemandem gegenüber sein Bedauern für etwas ausdrücken, das ihm von einem selbst oder von einem anderen angetan wurde. (1) Er hat sich für diese Bemerkung bei mir entschuldigt.

**BELR NomE**: derjenige, der sein Bedauern ausdrückt: Person/Institution

(2) **Die kleine grauhaarige Frau** hat auf den falschen Knopf gedrückt und entschuldigt sich [wortreich]. (Zeit, 3.10.86, S. 77) (3) **Washington** müsse sich [offiziell] entschuldigen, schimpfte der sonst stets beherrschte ägyptische Präsident. (Zeit, 25.10.85, S. 4) (4) **Die Zeitung** hat sich für den falschen Bericht entschuldigt.

**(PräpE1)**: *bei* +D: derjenige, dem gegenüber jemand sein Bedauern ausdrückt: Person/Institution

(5) Entschuldige dich [gefälligst] **bei allen**, [nicht bloß] **bei mir**. (Stern, 17.9.87, S. 32) (6) Es gab randalierende Skins, die sich **bei den Überfallenen** [nachträglich] entschuldigten. (Zeit, 8.8.86, S. 7) (7) [Mittlerweile] hat sich die Shell **bei ihren Kunden** entschuldigt und zugegeben, dass Wasser ins

Benzin gelangt ist. (nach MM, 3.12.87, S. 23) (8) Die Regierung sollte sich **bei ihrem Volk** entschuldigen.

**(PräpE2):** *für* +A: dasjenige, wofür jemand sein Bedauern ausdrückt: Sachverhalt/Handlung/[indirekt Konkretum]

SE mit fak. Korrelat *dafür*: Sachverhalt/Handlung

(9) Ich habe hier nicht die Absicht, mich **für meine ehemalige SED-Mitgliedschaft** zu entschuldigen. (taz, 26.2.90, S. 11) (10) Petra Steinicke aus Greifswald entschuldigte sich [unter starkem Beifall] bei den chinesischen Studenten „**für unser Schweigen**„ **nach dem Massaker im Juni**. (taz, 18.11.89, S. 14) (11) Ich möchte mich bei Ihnen **für meinen Sohn** entschuldigen. (12) Der junge Mann, der direkt vom Bahnhof kam und keine Zeit zum Umziehen gehabt hatte, entschuldigte sich bei den Gastgebern **für seinen Pullover**.

dass-S: (13R) Ich entschuldige mich, **dass ich ihn in der Eile nicht sofort erkannt habe**. (nach Frisch, Homo faber, S. 126) (14) [Gleich zu Anfang] entschuldigt sich der Sänger **dafür, dass er die älteren Songs nicht mehr so singen könne wie früher**. (MM, 14.4.88, S. 40)

Inf+: (15) [Gestern] hat sich Herr Müller bei uns (**dafür**) entschuldigt, **in letzter Zeit manchmal so gereizt und nervös gewesen zu sein**.

**PASSK** kein Passiv möglich

**WORTB** die Entschuldigung

**ANM** – Gelegentlich wird mit einer statischen PräpG [*in* +D/...] indirekt auf die Person/Institution Bezug genommen, der gegenüber jemand sein Bedauern ausdrückt:

(16) Der Junge hat sich [bereits] **im Supermarkt** für den Diebstahl entschuldigt.

– Gelegentlich wird statt der PräpE2 eine kausale PräpG [*wegen* +G/D] realisiert, mit der auf den Grund, weswegen man sein Bedauern ausdrückt, Bezug genommen wird: (17) Ich entschuldigte mich **[der Störung wegen]**. (Schnack, Petronella, S. 103)

(18) [Anlässlich des 30. Jahrestags des Einmarsches der Truppen des Warschauer Pakts] hat sich die Partei bei Tschechien und der Slowakei **[wegen der Beteiligung von Soldaten der DDR an der Niederschlagung des „Prager Frühlings“]** entschuldigt.

– Mit einer modalen AdvG oder PräpG [*in* +D/...] kann auf die mündliche oder schriftliche Form der Entschuldigung Bezug genommen werden: (19) Willst du dich **[mündlich]** oder **[in schriftlicher Form]** entschuldigen?

– Mit einer PräpG [*mit* +D/...] kann auf die Äußerung, Geste o.Ä. Bezug genommen werden, mit der jemand sein Bedauern ausdrückt: (20) Die kindlichen Missetäter hatten sich bei meiner Mutter und mir **[mit Handgeben]** zu entschuldigen. (nach Zeit, 19.6.87, S. 58) (21) [In Tokio] entschuldigte sich Kaiser Hirohito **[in gewundenen Worten]** für die grausame japanische Kolonialherrschaft in Korea. (Zeit, 8.8.86, S. 7)

**G.ANM** – Gelegentlich wird *entschuldigen, sich* als Sprechaktverb i.S.v. ‘zu seiner eigenen Entschuldigung sagen’ verwendet: (22) „Es ist mir leider nicht erlaubt, deutlicher zu werden, um zu erklären, was ich meine„, entschuldigt sich der Bundespräsident. (Zeit, 29.3.85, S. 5)

**VERBF** → **entschuldigen**